

Seelsorgedienst für Asylsuchende

Doppelter Wechsel in der Leitung des OeSA

Im März wurde die Leiterin des Ökumenischen Seelsorgediensts für Asylsuchende der Region Basel (OeSA), Astrid Geistert, nach acht Jahren ihrer Tätigkeit pensioniert. Ich freue mich sehr, dass ich – Tanja Reinauer – ihre Nachfolge antreten darf. Nach fünfjähriger Tätigkeit in der Rechtsberatung für Asylsuchende möchte ich dazu beitragen, dass die Asylsuchenden weiterhin einen Ort des Willkommenseins antreffen.

Gleichzeitig mit mir hat Angelo Curcio als Seelsorger der reformierten Kirche als Nachfolger von Roland Luzi seine neue Stelle angetreten.

Im Namen des OeSA möchte ich beiden – Astrid Geistert und Roland Luzi – herzlich für ihr beispielloses Engagement danken und wünsche ihnen für ihren nächsten Lebensabschnitt alles Gute.

Seit März besucht unsere Seelsorgerin Susy Mugnes wöchentlich das neue BAZ Brugg (AG). Wir sind stolz, dass der OeSA somit die Seelsorgenden für die BAZ in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn und Aargau bereitstellt.

Café Mama Afrika wieder offen

Aufgrund der durch Covid-19 bedingten strengerem Grenzkontrollen erreichen weniger Flüchtlinge die Schweiz. Gleichwohl benötigen sie unsere Hilfe und nehmen unsere Angebote gerne in Anspruch. Wir sind sehr froh, dass der Aussenbereich unseres viel besuchten Café Mama Afrika wieder offen ist. Unser Café bietet unseren Besuchern/innen eine wichtige Struktur bei der Bewältigung ihres Alltags. Sie knüpfen

Kontakte, finden ein offenes Ohr, erhalten sich beim Kaffee oder bekommen ein Znuni, ermöglicht durch die Schweizer Tafel. So ist das Café Mama Afrika ein wichtiger Verweilort für die Asylsuchenden. Covid-19 und die einschränkenden Massnahmen haben die sozial Schwächsten, und somit auch die Asylsuchenden, in unserer Gesellschaft stark getroffen. Wir hoffen auf weitere Öffnungsschritte.

Interviews mit Geflüchteten

Ich möchte Sie an dieser Stelle auf die Flüchtlingsstage vom 18. bis 21. Juni hinweisen. Auf der Webseite www.fff-basel.ch/fluechtlingsstag2021 sehen Sie am 18. Juni Interviews mit Geflüchteten zum Thema Familiennachzug. Am Abend sehen Sie den Film «sin señas particulares», einen berührenden Film über getrennte Familien an der Grenze Mexikos. Ein digitales Vorbeischauen lohnt sich! Ab dem 20. Juni startet in der Offenen Kirche Elisabethen die Aktion «Beim Namen nennen». Wir hören die ca. 44 000 Namen von verstorbenen Flüchtlingen an den Aussengrenzen Europas.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Pfarreien, freiwilligen Mitarbeitern/innen, Kleider- und Kofferspendenden und allen anderen helfenden Menschen für ihr wichtiges Engagement. Nur dank ihnen kann der OeSA einen Beitrag für ein menschenwürdigeres Dasein der Asylsuchenden leisten.

*Ökumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende der Region Basel (OeSA),
Tanja Reinauer, Stellenleiterin*



Astrid Geistert beim kleingeschalteten Abschied.



Susy Mugnes (links), Angelo Curcio und Tanja Reinauer.

Pfarramt für Industrie und Wirtschaft

Ein Hoch auf die Neugierde!

Er steht erhaben auf einer Kanzel, seine wenigen Haare sind zur Tonsur frisiert. Vor ihm liegt einzig eine dicke Bibel. Die Augen hat er ekstatisch gen Himmel gerichtet, die linke Hand zum Segen – oder zur Mahnung? – erhoben. Das ist er, «der Pfarrer». Oder vielmehr die Karikatur eines Pfarrers aus der Feder des scharfsinnigen Niggi Stöcklin, die heute im Kollegienhaus der Uni Basel hängt. Das Bild ist in den 30er-Jahren entstanden, und doch sind die Kliches, mit denen Stöcklin damals gespielt hat, seither nicht verblichen. Der Pfarrer als weltfremder Moralprediger – so stellen sich auch heute noch viele Leute Pfarrpersonen vor. Wenn diese dann dem stereotypen Bild nicht entsprechen, schlägt ihnen meist Erstaunen entgegen. Umso deutlicher, wenn man als junge Frau sagt: Theologie ist mein Metier.

Doch dieses Erstaunen will richtig verstanden sein. Nicht etwa als Ablehnung, sondern als Zeichen positiver Überraschung. Als Offenheit, ganz anderer kennenzulernen. Auf den ersten Moment der Verwunderung folgt nämlich meist eine ganze Reihe von Fragen. Fragen über Glauben in einer säkularen Zeit, über die eigenen Zweifel, die nie gelesene Bibel, die skandalöse Geschichte des Christentums, oder auch einfach die Frage, was «zum Teufel» jemanden dazu bewegt, Theologie zu studieren. Auch kirchenferne Menschen haben Fragen, vor allem dann, wenn Kirche aus den Schubladen ausbricht, in die man sie gesteckt hat.

Kirche bietet Gesprächsstoff

Neugierde ist das grosse Kapital einer Kirche, die in einer modernen Gesellschaft keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Wir bedauern oft den wachsenden religiösen Analphabetismus und erkennen dabei die grosse Chance, die diese Entwicklung mit sich bringt. Heute ist die Kirche nicht mehr Teil des Mainstreams, sondern eine Kuriösität geworden. Menschen, die in der Kirche dienen und arbeiten, sind die Ausnahme, nicht die Regel. Das macht neugierig. Da ist etwas in der christlichen Tradition, was Interesse weckt und Gesprächsstoff bietet.

Das Pfarramt für Industrie und Wirtschaft (PIWi) ist ein Ort der gelebten Neugierde. Als Anlaufstelle für die gesamte arbeitende und erwerbssuchende Bevölkerung in der Region Basel richtet sich das PIWi an eine ausserge-



Andreas Schwald

Delphine Conzelmann arbeitet seit Mai im Team des PIWi mit.

wöhnlich diverse Zielgruppe. Sein Profil macht dieses Pfarramt zu einer Plattform, wo sich Menschen aus den unterschiedlichsten Milieus begegnen. Dies bedingt ein Interesse an den Erfahrungen anderer und die Bereitschaft, die eigenen Vorurteile am realen Gegenüber zu messen. Kurz: Es bedingt Neugierde. Das PIWi und seine Mitarbeitenden stehen mit ihrer Wissbegier und ihrer Offenheit für die verschiedensten Werdegänge und Geschichten genau dafür ein.

Neues Gesicht im Team

Seit Mai darf ich mich zum engagierten Team des PIWi dazuzählen. Ab sofort stehe ich für Sie im Einsatz: Wünschen Sie ein beratendes Gespräch zu Ihrer aktuellen Situation? Oder suchen Sie nach Inputs, Ihre Suche nach Sinn in Ihren Arbeitsalltag zu integrieren? Vielleicht brennt Ihnen auch ganz einfach eine Frage zu unserem Pfarramt oder zu Themen der Wirtschaftsethik unter den Nägeln? Melden Sie sich bei mir oder meinen Teamkollegen. Sie finden uns auf der Webseite www.pfarramt-industrieundwirtschaft.ch. Ich bin gespannt auf Ihre Anliegen und freue mich sehr, Sie persönlich kennen zu lernen!

*Delphine Conzelmann
Theologin Pfarramt für Industrie und
Wirtschaft BS/BL*

Offene Kirche Elisabethen

5. Taschenbörse – Taschen helfen

Frauen

Samstag, 5. Juni, 10–16 Uhr
Mit Taschen und Rucksäcken aller Art – auch für Herren.
Eine Aktion der Frauen-Service-Clubs Zonta und Soroptimist Basel und Liesital.

Trauerfeier für verstorbene Tiere

Sonntag, 6. Juni, 10.30 Uhr
Mit Kondolenzbuch und persönlichem Segen.

Konzert: Psalm der Nacht (Nelly Sachs) – Psalmenprojekt

Dienstag, 8. Juni, 19.30 Uhr
Bedrohung, Flucht, Exil und das unfassbare Leid des Holocausts – davon sprechen die Gedichte von Nelly Sachs. Vertonung von Helmut Bornefeld mit Matthias Wamser, Orgel, und Irina Ungureanu, Sopran. Eintritt frei, Kollekte. Max. 50 Personen; Anmeldung unter info@oke-bs.ch oder 061 272 03 43; 11–12 Uhr.

23. Geschenk-Tausch-Aktion 2020 – Nachholdatum

Mittwoch, 16. Juni, 14–16 Uhr
Kinder, die im November und Dezember 2020 zwei gut erhaltene Spielzeuge abgegeben und dafür einen Bon erhalten haben, können ihn für ein Spielzeug einlösen.

Klavierabend Urban Waltenspül

Freitag, 18. Juni, 19 Uhr
Mit neuen und alten Eigenkompositionen aus seinem vielseitigen Repertoire. Eintritt frei, Kollekte.

Regelmässige Angebote

Stadtgebet

Nach dem Mittagsläuten jeden Montag und Donnerstag, 12–12.15 Uhr

Handauflegen und Gespräch
Jeden Montag 14–18 Uhr, durch Heilerinnen. Keine Voranmeldung nötig

Zen-Meditation
Jeden Dienstag, 12.15–12.45 Uhr, im Chor der Kirche

Mittwoch-Mittag-Konzert
Jeden Mittwoch, 12.15–12.45 Uhr
Seelsorge-Angebot

Jeden Mittwoch 17–19 Uhr

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel

Info unter www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr; So, 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr
Sa/So 10–18 Uhr

Kloster Mariastein

Bitte beachten Sie: Für alle Gottesdienste ist eine Anmeldung und Kontaktdatenaufnahme bis am Vorabend 17.00 Uhr nötig! Es sind maximal 100 Personen zugelassen und es gilt Maskenpflicht.

Gottesdienste an Sonn- und allgemeinen Feiertagen

9.00 Uhr Konventamt
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Willkommen zum Chorgebet

12.00 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15.00 Uhr Non (Mi bis Sa)
18.00 Uhr Vesper
20.00 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung und eucharistischer Segen

Freitags 19.15 Uhr in der Josefskapelle.

II. Juni, Heiligstes Herz Jesu

Gottesdienst wie an Werktagen
18.00 Uhr lateinische Vesper
20.00 Uhr lateinische Komplet

Bibel abschreiben

Menschen aus dem Solothurnischen Leimental schreiben seit dem 16. Mai während eines Jahres das Matthäus-evangelium aus der Bibel ab. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage oder unter 061 735 11 11 (Klosterpforte).

Gedenkjahr 21:

13. Juni, Wandekonzert

Musikalische Entdeckungsreise in Mariastein.

Vier Konzerte à 20 Minuten

Weitere Informationen und Ticketbezug unter
www.kloster-mariastein.ch

Änderungen vorbehalten.

Erkundigen Sie sich für weitere Infos unter
www.kloster-mariastein.ch oder
061 735 11 11 (Klosterpforte).

Benediktinerkloster 4115 Mariastein

Gottesdienstzeiten: 061 735 11 01

Andere Auskunft: 061 735 11 11

Öffnungszeit der Pforte: Werktags:

10.00–11.45 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Sonn- und allg. Feiertage: 10.00–12.30 Uhr

und 14.00–17.00 Uhr

info@kloster-mariastein.ch

wallfahrt@kloster-mariastein.ch

www.kloster-mariastein.ch

Missão Católica de língua Portuguesa



Avaliação e Perspectivas em Junho.

Junho – Vamos avaliar e planejar. O que passou nesse tempo?

No mês de junho vamos encerrando as atividades do ano letivo. As crianças concluindo o semestre escolar, aguardam ansiosamente as notas do semestre e do ano letivo para informar os seus pais.

No mundo do trabalho também se faz o balanço do semestre.

O ser humano tem uma necessidade de concluir as atividades iniciadas. São rituais que iniciam e se concluem. Esses processos de avaliações são importantes para reiniciar.

Por isso podemos nos perguntar, o que alcançamos nesse tempo de inverno e primavera? O que me ajudou para desenvolver as minhas potencialidades como ser humano? O que contribuiu para o meu crescimento? Essas perguntas nos abrem para uma avaliação sincera a fim de tirar tudo aquilo que atrapalha e ficar com apenas o essencial.

Quando a avaliação é bem feita, gera sentimentos, que se devem ser respeitados e eles merecem todo o espaço necessário para se manifestar. Por exemplo se algo te agradou, então, festejar e aceitar essa vitória e essa etapa vencida. Essa etapa superada tem que ser vivida.

Planejar o novo tempo?

Muitas atividades foram restritas no inverno ou na primavera. Vamos planejar para o novo tempo do verão e outono. O que se pode fazer, o que podemos sonhar em realizar no próximo semestre? Quais são as atividades principais? Quais são as atividades secundárias?

Para que todos os projetos possam acontecer com êxito, precisam passar

pelo papel. Tudo que pensamos ou sonhamos precisará de uma sistematização. Tantos projetos para pouco tempo? Nortear e registrar tudo o que se pretende fazer é trabalhoso.

No mês de junho tire uma tarde para planejar tudo o que se quer fazer para o novo semestre. Leve uma caneta e um papel para escrever tudo. Se for necessário deixe o telemóvel com a agenda aberta para já anotar as datas principais das festas ou as datas que precisam ser registradas.

O mês de junho pode ser comparado como um tempo de recordar o que passou e abrir-se para o novo. A alma precisa desse tempo de preparação para passar a limpo o passado, viver o presente e aceitar o futuro que estar na porta.

Diácono José Oliveira

MISSAS EM PORTUGUÊS

Basel – St. Joseph – Amerbachstrasse 1

1º 2º 3º e 4º Sábado 19.00

Sissach – St. Josef – Felsenstrasse 16

2º e 4º Domingo 9.00

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Bruggerstr. 143, 5400 Baden

Tel. 056 203 00 49

marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel

Tel. 079 108 45 53

jose.oliveira@kathaargau.ch